



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Helming, Guy - Die Bahnfahrt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



*Damit ist der Einstieg in die Geschichte abgehandelt. Es folgt die nähere Betrachtung des weiteren Verlaufs.*

Nachdem der Junge seinen Satz gesagt hat, reagiert niemand darauf. Es fühlt sich niemand angesprochen. Die Bahn fährt los und auch die Geschichte kommt ins Rollen. Die Mädchen albern nun herum, lachen, sind laut. Der Junge, so heißt es in Zeile 5, „war ihnen gleich beim Einsteigen aufgefallen“. Was er Auffälliges an sich hat, wird nicht verraten. Zunächst reicht dies für den Blickkontakt der „Mädchengruppe“ mit dem Jungen aus.

Erst jetzt wird das WANN beantwortet. Die Mädchen unterhalten sich über ihren Lehrer. Die Art, wie sie es tun, weist darauf hin, dass sie gerade aus der Schule kommen. Sie befinden sich also auf dem Nachhauseweg.

*Jetzt kann sich der Leser ein komplettes Bild von der Situation machen. Die typischen W-Fragen (wo, was, wann, wer) sind beantwortet.*

Als nächstes wird eine Art Nebenszene beschrieben, die noch einmal deutlich macht, wo die Geschichte spielt. Die Lautsprecheransage in der Bahn und die Fahrgäste, die an der nächsten Station aussteigen. Dadurch kommt etwas mehr Bewegung in die Geschichte, die ja mehr erzählen wird, als über eine einfache Bahnfahrt, wie wir bereits wissen.

*Es ist bei dieser Geschichte interessant zu verfolgen, wie sich der Kontakt zwischen der Gruppe der Mädchen und dem auffälligen Jungen weiter entwickelt. Bei der Interpretation ist jedoch darauf zu achten, dass man das Ende der Erzählung nicht vorwegnehmen sollte, da es sonst schwer wird, den Spannungsaufbau gut darzustellen.*

*Besonders die Verbildlichungen, die der Autor zu einem bestimmten Zweck verwendet, werden im Folgenden in die Interpretation eingearbeitet.*

Als die Fahrgäste aus der Bahn steigen, stören sie den Blickkontakt zwischen den Mädchen und dem Jungen. Die Schülerinnen „verloren den Jungen aus dem Blick“ (Zeile 14/15).

Ein weiterer kleiner Einschub folgt: Durch die Beschreibung der Kleidung und des Geruches der Fahrgäste werden die Sinne des Lesers angesprochen. Das bringt ihn näher an das Geschehen heran. „Ein feuchter Geruch über den Schultern schwappte auf sie zu.“ (Zeile 15/16).

Hier fällt auf, dass der Autor das Stilmittel der Metapher einsetzt. Er verbildlicht die Entstehung eines bestimmten Geruches in der Straßenbahn. Dieser Geruch „schwappt“ wie sonst eine Welle im Meer oder wie Wasser in einem Topf „überschwappt“. Durch das Verb „schwappen“ hat der Leser im ersten Moment das Gefühl, er kann den Geruch nicht nur riechen, sondern förmlich sehen. Schon vorher verbildlicht der Autor das Aussteigen der Fahrgäste aus der Bahn. „Eine Woge von Gesichtern tänzelte hinter ihnen“, heißt es in Zeile 14. Viele Bilder dieser Art lassen sich in der Erzählung finden. Ein weiteres Beispiel sind die Kleider, die an den Mädchen „vorbeiwischten“, in Zeile 18. Weitere „Bilder“ in der Erzählung sind zum Beispiel Wolken, die „schwimmen“ können (Zeile 47/48) und eine Masse aus Anthrazit, die über die Stadt rollt (Zeile 58).

Auch der Gehörsinn wird angesprochen. In Zeile 17 „sprühten Bremsgeräusche unter ihnen“. Auch das bringt den Leser ein Stück näher ans Geschehen, es bindet ihn mehr und mehr ein. Außerdem sagen die Bremsgeräusche dem Leser, dass die Bahn an einer nächsten Haltestelle anhalten wird. An dieser Stelle wird eine Art „Kamerashwenk“, ein Wechsel der Perspektive, eingesetzt. Der Leser blickt nach dem scharfen Bremsmanöver durch die Augen der Mädchen, die durch das



**SCHOOL-SCOUT.DE**

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Helming, Guy - Die Bahnfahrt*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

